

Myconius kam
gan Zürich. In der selben zyt seidt man, aes wurde ein schülmeister von Einsidlen kummen, der weri vorhin zû Lucärn gsin, ein gar gelerter man und trüwer schülmeister, aber grusam wunderlich. Do macht ich mier ein sitz in eim winkell, nit wyt von des schülmeister stüll, und gedacht: in dem winkell wilt studieren oder sterben. Als der nun kam und anstünd, gieng <er> in die schüll zum frowen minster; sprach er: „Das ist ein hüpsche schüll (dan sy was erst kürztlich nüw gebuwen); aber mich bedunkt, äs sigind ungeschikte knaben. Doch wellen wier lügen; kerrend nü gütten flyß an.“ Do weiß ich, hette äs mier min läben golten, ich hätte nit ein nomen 1^{ae} declinationis können declinieren, kond doch den Donatt uff dem nägelin ußwendig; dan do ich zû Schletstat was, hatt Sapidus ein baccalaurium, hieß Georgius ab Andlow, was ein lediger von Andlow, gar ein glerter gsell, der vexiert die bacchanten so iämerlich übell mit dem Donat, das ich gedacht: ist es den so ein güt büch, so wiltz uswendig studieren, und in dem, das ichs lart läsen, studiert ich in ouch ußwendig. Das kam mier by dem patre Myconio woll; där, als er anstünd, laß er uns den Terentium; do mießten wier alle wertlin, ein gantze commoedi, declinieren und coniugieren. Do ist er offt mit mier umbgangen, das min hembdlin naß ist worden, io ouch die gsicht ist vergangen, und <hat mier> doch nie kein streich gen, den einest mit der lätzen hand an baggen. Aer laß ouch in der heiligen geschriff, das ouch vill leien die selben stunden drin

Georgius ab
Andlow.

Angst in der
schüll.

Euangely
uffgang.

1 sagte 3 gewissenhafter 7 sein Amt antrat
11 wendet nur Fleiß an
13 kein einziges Hauptwort der 3. Deklination
14 bis aufs Kleinste genau 16 ein Bastard 17 plagte
19 willst du es 25 das Sehen
26 außer einmal mit dem Handrücken

giengen, dan es was im anfang, das das liecht des heiligen evangelii wolt uffgan, und hat man doch noch lang mäß und die götzen in der kilchen. Wen er aber schon ruch mit mier was, fürt er mich den heim und gab mier
5 zû essen, dan er ghort mich gären sagen, wie ich alle land was usgeliffen in Tütschland, und wie es mier allenthalb ergangen was; das wußt ich do zmall woll. Myconius was do schon gar woll uff der rechten religion; mießt doch mit sinen discipulis zum frowen
10 minster in kilchen gan vesper, mettin und mäß singen und das gsang regieren. Sprach uff ein zyt zû mier: „Custos (dan ich was sin custos), ich welt alwägen lieber 4 lätzgen läsen den ein mäß singen; lieber, versich mich etzwen, als wen man die lichten messen singt,
15 als requiem und derglichen; ich wils umb dich verdienen.“ Des was ich woll zûfriden, den dessen hatt ich gwont, nit nün Zürich, sunder ouch zû Soloturen und anderschwo, den es was noch alles bāpstesch; fand man manchen, der baß das plären kond, den ein evangelium
20 exponieren; das gsach man täglich in den schülen, wie tolle bacchanten uff die wichinen zugen, wurden gewicht, das sy ein wenig konden singen, sunst weder exponieren noch grammattick.

Do ich nun custos was, hatt ich offt nit holtz inzü-
25 heitzen; nam ich war, welche leien in die schüll giengen und sy schitter bigen vor den hüßren hatten, das ich umb mitte nacht (vor und nach) bin gangen und holtz zû tragen. Eins morgen hatt ich kein holtz, und wolt Zwinglin zum frowen minster praedigen vor tag. Und
30 als man zpredig lutt, gedacht ich: du hast kein holtz,

13 Schulstunden geben 14 vertritt mich / etwa wenn
15 es dir vergelten 18 bāpstesch: bāpstes *HS.* 19 besser
21 Weißen 22 weil sie 25 da beobachtete ich
26 Holzstöße 30 läutete

Johannes
verbrennt.

und sind sovill götzen in der kilchen; und die will noch niemantz do was, gieng ich in kilchen zum nechsten altar, erwutst ein Johannes, und mit in die schüll in den ofen, und sprach zü im: „Jögli, nun buck dich, du müst in den offen!“ (ob er schon Johannes solt sin). Als er anfieng brinnen, gab es wiest groß blattren, namlich die öllfarben; ich dacht: „Nun halt styll! rierstu dich (das du aber nit dün wirst), so will ich das ofen türlin zü thûn; er muß heruß nit, der tüfelf trag in den heruß.“ In dem kumpt Myconii frow, als sy zkilchen in praedig wolt gan (dan man znechst by der thür fürgieng), sprach: „Gott gäb dier ein gütten tag, min kind! hastu geheitzt?“ Ich datt das ofentürlin zü und sagt: „Jo, mütter, ich han schon verheizt,“ dan ich weltz iren nit sagen, sy hette mögen schwätzen; wen es uß weri kummen, so hette es mich do zmall min läben kostet. Myconius sprach in der lätzgen: „Custos, du haßt hüt woll holtz ghan.“ Ich dacht: Johannes hatt das best gethan. Do wier die maß singen solten, gerietten zwen pfaffen an einander; des der Johannes gsin was, sprach zü eim andren: „Du Lutersch schelm, du hast mier min Johannes gestolen!“ Das triben sy ein gütwill. Myconius wußt nit, was das was; aber Johannes ward nit mer funden. Ich han das ouch keim menschen nie gesagt, byß ettlich iar, nach dem Myconius zü Basell praedicant ist gsin; do hatt er sich drab verwundert und ist ingedenk gsin, wie die pfaffen mit einandren gebalget hatten. Und wie woll mich wolt bedunken, das papstum wer büben werch, hatt ich denecht im sin, ich welt priester werden, welte from sin, min ampt trüwlich versächen und min altar fin uffbutzen. Als aber meister

Ich wolt
priester
werden.

5 wiewohl das Bild einen Johannes darstellte 6 Blasen
9 er soll nicht heraus 11 vorbeiging 14 bin fertig mit
Heizen 28 gezankt 31 schön ausstaffieren

Uolrich streng darwider prädiget, zwiflet mier ie lenger, ie mer; ich bättet vill, fastet mer, den mier lieb was. Ich hatt ouch mine helgen und patronen, denen ich bättet, ieglichem in sunderheit so vill: unser frowen,
5 das sy by irem kind min fürsprech welt sin, S. Catharinen, das sy mier hulfe, das ich glert wurde, S. Barbara, Mine gebät.
das ich nit an das sacrament sturbe, S. Peter, das er mier den himell uff tätte; und was ich versumpt, das schreib ich den in ein biechlin; wen man dan in der
10 schül als am donstag und samstag urlob hatt, gieng ich zum frowen minster in ein stüll, schrieb die extantzen an ein stüll und fieng an und bsalt ein schuld nach der andren und wustz den ab und meint, ich hette im recht gethan. Ich bin sex mall zu Eisdlen gsin von Zürich
15 mit krützen, han flissig gebichtet. Aber in der Schlesi hatt ich einest unwissend in der fasten käß geessen, wie Käß geessen.
es in unsren landen der bruch ist; do ich das bichtet, wolt mich der pfaff nit absolvieren, ich dätte dan öffentlich büß; do meint ich, (ich) mießte des tüfels werden.
20 Als ich aber innenglich weinet, das ich nit mit andren schülern zum sacrament dorfft gan, – do gab man inen alwägen (ein burger etzwa) nachen, wen sy zum sacrament giengen, zü essen –, do erbarmet sich ein pfaff über mich, und als er hort, was mier brast, absolviert er mich, p. 35
25 und gieng do ouch gan essen. Han oft mit minen gsellen für das papstum kempft, byß uff ein zyt praediget M. Uolrich in Sälnower kilwi (vor Sälnow im hoff), Zwinglins
das evangelium Johannis am 10. capitell: („Ich bin praedig.

1 Zwingli / stark 3 Heiligen 7 ohne das Sakrament
10 jeweilen; donstat *Hs.* 11 Kirchenstuhl / den unerledigten Rest 12 bezahlte 13 wischte es / meine Pflicht getan
15 an einer Prozession
22 nachen („hernach“): machen *Hs.*
23 giengen: gienge *Hs.* 24 mir fehlte 27 Kirchweih